

Newsletter Dezember 2019 – Förderverein Generationenhof e.V.



Das Jahr 2019 neigt sich seinem Ende zu.

Dies ist ein guter Grund auf das Jahr zurückzublicken und alle Mitglieder über Aktivitäten des Vereins, des Vorstands und der Verwendung von Spenden, Preisgeldern usw. zu informieren. Vorstandswahlen standen in 2019 nicht an, deshalb ist der 2018 gewählte Vorstand noch im Amt. Das Projekt Generationenhof ist gut gestartet, die Räumlichkeiten des Café Miteinander werden an den Wochenenden stark frequentiert. Auch die Sonderveranstaltungen im Café werden gut besucht, auch andere Vereine oder Privatpersonennutzen das Café Miteinander als Treffpunkt oder Tagungsort.

Der Vorstand hat im September 2019 nach eingehender Diskussion beschlossen, das Gewerbe für das Café abzumelden. Damit entfallen alle für Kleingewerbe notwendige Formalitäten, Zwangsmitgliedschaften, deren finanziellen Forderungen usw. Nun werden die Treffen unter dem Begriff „**Generationen treffen sich...**“ im Café Miteinander durchgeführt. Das bisher im Café tätige und ansprechbare Team steht dem Verein und den Gästen aller Generationen weiter ehrenamtlich zur Verfügung, bietet wie bisher selbstgebackenen Kuchen, Gebäck usw. an. Dazu natürlich in einem Café übliche alkoholfreie Getränke. Die Abrechnung der Kosten der Konsumierung erfolgt auf Spendenbasis. Für größere Spenden stellt der Förderverein Generationenhof e.V. gern eine Spendenquittung aus, die Besucher bei ihrer Steuererklärung berücksichtigen können. Besuchen Sie immer mal wieder das Café Miteinander und genießen Sie neben Backwaren und Getränken auch die Gesprächs- und Hilfsbereitschaft des Teams.

Wir danken allen im „Team Café Miteinander“ für ihre anhaltende Bereitschaft, an den Wochenenden den Mitbürgern aller Generationen einen attraktiven Treffpunkt zu bieten. Der Slogan „**Generationen treffen sich...**“ wird in der Zukunft vor vielen Aktionen stehen, die unser Verein organisieren will.

„Generationen treffen sich...“ erstmalig zum Kurs „Ferwes machen-nicht nur für Oldies“ am 16.01.2020 um 17:00 Uhr im Café Miteinander.

Unsere Dozentinnen Elisabeth Bolzt und Elfriede Hellwig freuen sich über eine rege Teilnahme. Mitzubringen sind Stoffreste, die zu Latschen verarbeitet werden können. Nadel, Zwirn und Hilfsmittel sind für die erste Stunde zur Benutzung vorhanden. **Anmeldungen** sind per E-Mail unter der-generationenhof@web.de möglich oder bei Herrn Dr. Klein in seiner Praxis.

Die im Seminarraum oberhalb der Scheune gelagerten Stühle gehören weder dem Verein noch der Gemeinde. Sie sind Eigentum der Kirchengemeinde und können

nur übergangsweise im Seminarraum genutzt werden. Was ist aber ein Seminarraum ohne Stühle? Der Vorstand plant deshalb gemeinsam mit anderen Vereinen bequeme Stühle anzuschaffen, die dann von allen Vereinen genutzt werden können.

Der Vorstand ist im Interesse aller Mitglieder nicht bereit, dem Verlangen unseres Bürgermeisters Carl Christoph Möller nachzugeben und aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen den KiMäBu Oberlengsfeld einen 40 Fuß Seecontainer (oder gar 2 Container á 20 Fuß) mit zu finanzieren und einen Containerstandplatz nachzuweisen. Unter dieser Voraussetzung würden nach Aussage des Bürgermeisters die KiMäBu ihre Kirmesmaterialien aus dem hinteren Teil der Scheune des Generationenhofs entfernen. Ohne eine Lagermöglichkeit für die Materialien der KiMäBu Oberlengsfeld bekommt nach Aussagen des BgM unser Förderverein keinen Pachtvertrag - auf den wir inzwischen seit mehr als 12 Monaten warten. Allein aus vereinsrechtlichen Gründen können wir unserem Verein zugedachte Spenden nicht für solche Investitionen (Seecontainer für andere Vereine) einsetzen. Auch zugesprochene Preisgelder müssen gemeinnützig verwendet werden. Dem Druck des BgM kann deshalb nicht nachgegeben werden. Es bleibt uns komplett unverständlich, warum unser Bürgermeister sich um Vereinsbelange derart einseitig kümmert anstatt unseren Vereinsvorstand die Angelegenheit mit den KiBuMä Oberlengsfeld ausmachen zu lassen. Wir sind in den Gesprächen weiter als die Meisten erwarten – und oft sind die einfachen Wege die besseren.

Warten wir ab, wie sich unser Bürgermeister weiter verhält – immerhin drohen die nächsten 90.000.- € Fördergeldrückzahlung für unsere Gemeinde, wenn keine Aktivitäten am Generationenhof stattfinden. Und das hat dann unser amtierender Bürgermeister Carl Christoph Möller zu verantworten.

Größere Feste konnte der Verein in diesem Jahr leider nicht durchführen. Die Baumaßnahmen am Gebäude zur Aufnahme der Tagespflege lassen dies nicht zu. In der Zukunft steht dem Verein bei Veranstaltungen auch die ehemalige Maschinenhalle nicht mehr zur Verfügung, sie wird in die Tagespflege integriert.

Ohne die Nutzung des hinteren, von den KiMäBu genutzten Scheunenteils, stehen für mögliche Aussteller (z.B. beim Nikolausmarkt) nur wenige Plätze zur Verfügung.

Der Vorstand hat in diesem Jahr bei Veranstaltungen regierungsnaher Organisationen mehrfach und hessenweit das Projekt Generationenhof mit dem Café Miteinander vorgestellt, viel Applaus erhalten und wurde gefragt, wie eine so herausragende Leistung der Bürger in Schenkengsfeld möglich ist.

Unsere Antwort: „**Auf die Ehrenamtlichen in Schenkengsfeld ist Verlass**“ - das Gleiche würden wir gerne von unserer Gemeinde sagen können.

Der Vorstand wehrt sich gegen Presseverlautbarungen in der Hersfelder Zeitung, den von Bürgern aller Berufsgruppen mühsam geschaffenen Generationenhof als freiwillige und nachgeordnete Maßnahme der Gemeinde darzustellen. In Wirklichkeit haben die vielen ehrenamtlich wirkenden Helfer mit dem Ausbau der alten Hofreite Otter (und mit Einsatz der Fördermittel der Europäischen Union und Preisgeldern anderer Vereine) der Gemeinde einen sozialen Treffpunkt für Generationen verschafft.

Der Gemeinde wurde durch die Ehrenamtlichen ein echter Wertzuwachs geschaffen. Der Generationenhof wird zusammen mit dem Café Miteinander und der kommenden Tagespflege hessenweit als „Leuchtturmprojekt“ wahrgenommen, nur unsere Gemeindeoberen können die geleistete Arbeit nicht wertschätzen. Schade, schade.

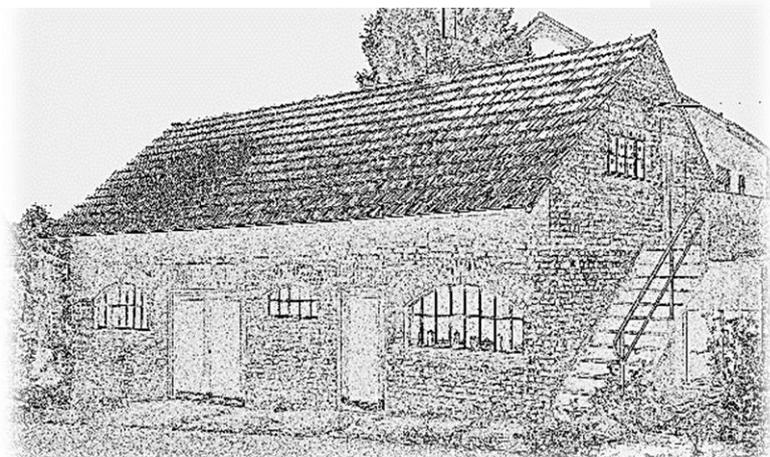
Wir als Verein stehen zu unseren fleißigen „Handwerkern“, die aus verschiedenen Vereinen stammen und bewiesen haben, dass sie echte „Profis“ sind. Daher bedankt sich der Vorstand ganz herzlich für die im Sinne des Fördervereins und der Allgemeinheit ehrenamtliche Tätigkeit so vieler Schenklingfelder Bürger beim Um- und Ausbau der landwirtschaftlichen Gebäude am Generationenhof.

Ebenso bedanken wir uns ausdrücklich beim ehrenamtlich tätigen „Team Café Miteinander“, das mit dem treffenden Slogan „Generationen treffen sich“ regelmäßig an den Wochenenden im Café mehrere Generationen als Gäste empfängt, mit Kaffee und Kuchen bewirtet und immer gesprächs- und hilfsbereit ist. **Ihr seid einfach „Spitze“.**

Helfen Sie im Jahre 2020 weiterhin mit, unser Dorfleben lebhaft zu gestalten und die Angebote des Fördervereins, des Café Miteinander und aller Schenklingfelder Vereine zu beleben.

Allen Mitgliedern und ihren Familien wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes, motivierendes und erfüllendes Jahr 2020.

*Förderverein Generationenhof e.V.
Der Vorstand*



Der alte Weihnachtsmann

*Wer gammelt so spät noch durch Sträucher und Tann,
ich mag es nicht glauben, der Weihnachtsmann.
Sein Mantel ist rot und sein Bart nicht verschneit,
und für einen Schwatz hat er wohl eh keine Zeit.*

*Er schleppt sich kraftlos dahin durch Fichten und Tann
Und es ist nicht mehr aus der Kindheit der Weihnachtsmann.
Denn der kam mit einem Schlitten und Rentier davor,
darauf einem Sack voll Spielzeug und Süßes und dazu sang ein Engelchor.*

*Der Weihnachtsmann aus der Kindheit war ein lustiger Mann,
doch der hier ist traurig man sieht es ihm an.
Er schleppt keinen Sack mehr mit kleinen Geschenken
Nein er hält duzende Plastiktüten in seinen knorrigen Händen.*

*He Alter, so sag ich ganz still vor mich hin.
Was ist nur aus Dir geworden, was ist des Weihnachtsfest Sinn?
Da plötzlich dreht er sich zu mir um,
er macht einen Schritt auf mich zu und ich werde stumm.*

*Dann spricht er zu mir der alte Weihnachtsmann,
und es fällt ihm wohl schwer, man sieht es ihm an.
Das Fest der Liebe ist es lange nicht mehr,
allen wollen viel Essen und der Geschenke noch mehr.*

*Nur die teuersten Geschenke müssen es sein,
aber es gibt auch welche für die kauf bei Aldi ich ein.
Die Menschen wurden undankbar, Geld geil und gierig
und sagt überhaupt Einer Danke, dann klingt das schon schmierig.*

*Dabei gibt es anderswo viel Kummer und Leid
Doch daran zu denken hat wohl keiner mehr Zeit.
Auch der Sinn des Christfests von einst ging verloren
wurde einst doch laut Bibel der Heiland geboren.*

*Das heilige + besinnliche Fest wie wir einst es gedacht,
wurde lange schon durch Euch zum Konsumrauschfest gemacht
welch Kind singt heut noch ein Lied wer kennt noch ein Gedicht
und nach dem Ursprung der Weihnacht frag ich lieber nicht*

*Und als seine Worte zu Ende er bringt,
eine Träne über seine Wangen rinnt,
mach's besser mein Freund so ruft er mir noch zu,
dann verschwindet er zwischen den Bäumen im Nu.*

*Noch lange steh ich zwischen Fichten und Tannen,
dann nehm ich meine Gedanken zusammen,
ich gehe nach Hause und für mich steht es fest
ich feiere dieses Jahr das alte Weihnachtsfest.*

*Wir werden zusammen sitzen unterm Tannenbaum
Und ich erzähle meinen Kindern von einem Traum.
Von einem Traum von einem alternden Mann
den dennoch jeder der will auch erfüllen kann.*

*Und wir werden der wahren Weihnacht gedenken
und uns nicht sinnlos mit Werten beschenken,
und singen die alten Lieder im Kerzenschein
ja und wer weiß vielleicht kehrt der alte Weihnachtsmann dann bei uns ein.*

*Ich wünsche es mir und Euch allen von Herzen
Eine frohe gesunde Weihnacht ohne Ärger und Schmerzen,
ohne viel Stress mit viel mehr besinnlicher Zeit,
die Ohren macht auf, die Herzen macht weit.*

*Ich hoffe es wird ein Fest der Liebe und Freude
denn dann, und das sage ich Euch schon heute
gibt es irgendwo zwischen Sträuchern und Tann
einen alten, aber glücklichen Weihnachtsmann.*

Alexander aus Dresden

*In diesem Sinne wünschen wir allen eine besinnliche und fröhliche Weihnacht,
ein zufriedenes Nachdenken über das vergangene
Jahr,
Hoffnung für die Zukunft
und den Glauben an morgen.*